34710801_002624

Musikalisches aus dem Gymnasium überzeugt

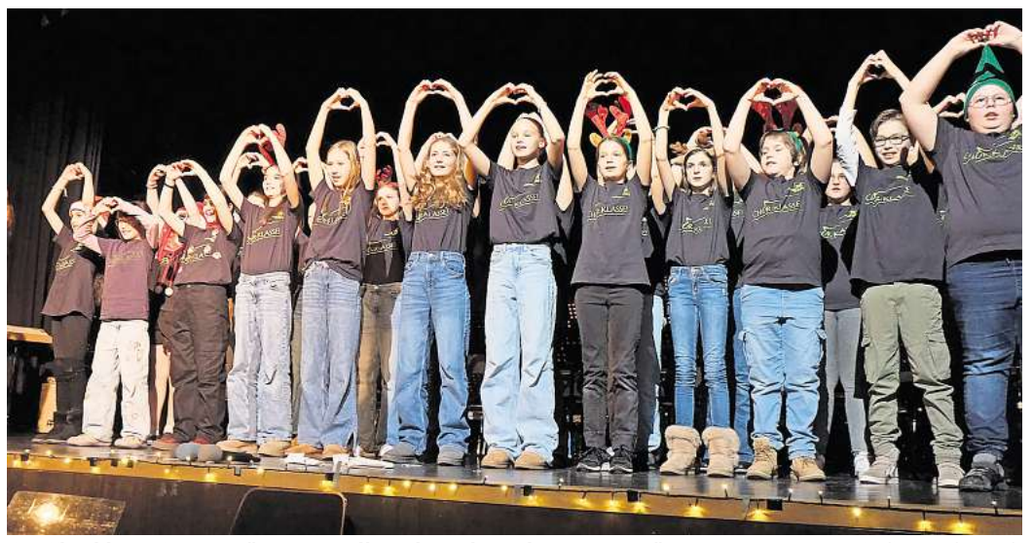
Schüler aller Jahrgänger sorgen für Programm

LEHRTE. Am Mittwoch vor den Weihnachten gestalteten 220 Schüler des Gymnasiums zwei gelungene und ausverkaufte Musik-Konzerte. Am Nachmittag zeigten die jeweils jüngeren Chor- und Bläserklassen 5c und 7e ihr Können, während im zweiten Konzert die älteren Klassen 6c und 8e zum Zuge kamen. Die beiden Chorklassen überzeugten nicht nur durch Gesang sondern auch durch szenische Einlagen, bei denen sie selbst sichtlich Spaß hatten. Diese gelungenen Darbietungen wurden von dem stellvertretenden Schulleiter Klaus Perk angekündigt. Er war der Meinung: „Mit diesen Konzerten fängt Weihnachten an. All die Hektik wird ausgeblendet und die Weihnachtsstimmung beginnt." Umrahmt wurden beide Konzerte durch die Bigband von Ane Holmer, die Werke zu Beginn und am Ende aufführte. Neben "Pachelbel´s Christmas" spielte die Bigband "Let it snow" und zum Ende "Hark! The Herald Angels sing". Im ersten Konzert überzeugte die neue Chorklasse 5c unter Leitung von Christian Lange mit gut gelungenen Interpretationen. Der Clou war aber, dass bei der "Glockensuite" die Tür nach außen geöffnet wurde und das Glockenspiel am Brunnen integriert wurde. Das Publikum konnte das bekannte Weihnachtslied "Feliz Navidad" innerhalb weniger Minuten auf zwei gänzlich unterschiedliche Weisen genießen, zum einen dargeboten durch die Percussion-AG von Thomas Rios Juarez, zum anderen durch die Movin`Brass-Band von Christian Lange. Die neue Bläserklasse 7e begann ihren Auftritt mit "Alle Jahre wieder", wobei hierbei die Bigband und das gesangsstarke (?) Publikum unterstützend tätig wurden. Auch "Jingle bells" und "Oh, when the Saints" spielte die Bläserklasse.

Beim Abschlusslied animiert Thomas Rios Juarez das Publikum zum Mitsingen. Foto: Rüdiger Halupczok

Neben der Bigband bereicherten auch die Streicher-AG, der Heart Chor und der Schulchor beide Konzerte. Die Streicher-AG unter Leitung von Sophie Wiontzeck und Tankred Prüße spielte unter anderem "Halleluja" so ergreifend, dass Leonard Cohen sich wohl gewünscht hätte, sie als Background-Musiker gehabt zu haben. Der Schulchor unter Leitung von Thomas Schachschal und Jonas Alpmann sang mit hellen Mädchenstimmen ein Medley aus vier Stücken, bei dem auch unbekanntere Werke wie "Mitt hjerte alltid vanker", das 1732 von einem Dänischen Bischof komponiert wurde, und das schwedische Lied "Ju, jul,stralende jul" zum Vortrag kamen. Der Heart Chor machte nachdenklich mit der Kästner´schen Version "Morgen Kinder wird´s nichts geben". Doch der Heart Chor wäre nicht der Heart Chor, wenn auf der Bühne nicht etwas Spektakuläres passieren würde, wie eine kleine Massenprügelei zum hitzig gesungenen "Merry Christmas everyone". Die Bläserklasse 8e zeigte in einem seiner drei Stücke "Rudolph the red nosed reindeer" wie eine rote Nase zum Mobbing führen kann. Aktuell wurde die Chorklasse 6c von Lucie Schäfer mit dem Lied „"Wann wird's mal wieder richtig Winter". In einer Spielszene liegt der Weihnachtsmann mit Badekleidung am Strand und ist unmotiviert, im Pelzmantel Geschenke auszuliefern, denn Mitte November war es im echten Leben auf Island tatsächlich 10 Grad wärmer als bei uns, es wurden dort 20 Grad gemessen.

Dank galt dem neuen Technik-Team um Jan Weigang. Gegen Ende der Konzerte warb Ane Holmer für den guten Zweck. In diesem Jahr war es der Kinderschutzbund in Lehrte.


Die Chorklasse 6c singt "Wann wird's mal wieder richtig Winter?" Foto: Rüdiger Halupczok

LESERBRIEF

Meinungsbild zum Dorfladen

Zur Berichterstattung im Marktspiegel erhielt die Redaktion folgenden Leserbrief: „Allen Unkenrufen zum Trotz existiert der Dorfladen Immensen noch immer. Dies verdankt er der treuen Kundschaft, den engagierten Mitarbeitenden, der tatkräftigen ehrenamtlichen Hilfe - während der Bauphase und bis heute - der unermüdlich tätigen ehrenamtlichen Geschäftsführung und natürlich den Anteilseignern, ohne deren finanziellen Einsatz der Dorfladen nicht möglich wäre. Leider sind die Umsätze nicht so stabil wie es wünschenswert wäre. Dies liegt zum einen an den Menschen, die den Dorfladen – aus welchen Gründen auch immer- nicht aufsuchen, aber auch an den Kunden, die fast ausschließlich die Dienstleistungen wie Poststelle und Lotto in Anspruch nehmen. Vermutlich wäre die Enttäuschung groß, wenn es den Dorfladen und die Möglichkeit der Paketaufgabe und weiteres nicht mehr gibt. Hier denke ich auch an die vielen Älteren, beziehungsweise Mitmenschen ohne Fahrzeug, die auf eine regionale Versorgung angewiesen sind. Mir fallen hier stellvertretend Waltraud R. und Ruth B. ein, die ich oft im Dorfladen treffe. Diese regen Ü80-, beziehungsweise Ü90-Damen sind mit ihren Rollatoren im Dorf unterwegs und freuen sich auf einen kleinen Plausch und die sozialen Kontakte im Laden. Auch das Café, die Spielenachmittage und die Bücherecke sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Dorflebens. Sicher kann der Dorfladen nicht mit den Preisen oder dem Angebot eines Discounters mithalten; dies ist und kann gar nicht sein Anspruch sein. Aber wir als Kunden haben es in der Hand für mehr Umsatz und somit auch für mehr Angebot zu sorgen. In diesem Sinne wünsche ich uns ein gutes neues Jahr!

Angelika Schroth-Dankert, Immensen

Einbrecher an mehreren Tatorten

LEHRTE-SEHNDE. Im Zeitraum vom 19. bis zum 21. Dezember verursachten Einbrecher Schäden an folgenden Tatorten: Kiosk an der Peiner Straße in Sehnde, Häuser an der Elisabet-Boehm-Straße und an der Elise-Borsum-Straße in Sehnde, Haus an der Straße Am Stadtpark in Lehrte und am Kalmiaweg in Lehrte-Kolshorn.

Im Zeitraum 20. bis 22. Dezember gab es einen Einbruch in ein Haus an der Straße Unter den Linden in Lehrte-Kolshorn. Zudem gab es Einbrüche in Gartenlauben: Drei Tatorte in der Kolonie am Fuhrenweg und zwei in der Kolonie an der Goethestraße.

Am 26. Dezember gab es im Zeitraum 14 bis 19 Uhr einen Einbruch in eine Doppelhaushälfte an der Sterntalerstraße in Ahlten. Täter hatten ein Fenster aufgehelbelt und gelangten in die Wohnräume.

Autofahrer übersieht Scooter

LEHRTE. Beim Auffahren auf sein Grundstück an der Ahltener Straße übersah ein 71-jähriger Golf-Fahrer am 20. Dezember gegen 17.45 Uhr einen E-Scooter. Es kam zur Kollision. Der 34 Jahre alte Scooter-Fahrer wurde leicht verletzt.

Termine für die Blutspende

SIEVERSHAUSEN. Für Donnerstag, 9. Januar, in der Uhrzeit von 15.30 bis 19.30 Uhr lädt der DRK-Ortsverein zur Blutspnede im Sportheim am Schmiedeweg 12 ein. Die Folgetermine sind 13. Mai und 19. August.

33813201_002624

Rückkehr von der Kin-Ball WM in Südkorea

Teilnehmerin Kim Mierswa ist dankbar für den Teamgeist

IMMENSEN. Die Kin-Ball-Weltmeisterschaft in Südkorea wurde Anfang November ausgetragen. Unter den Athletinnen der deutschen Frauen-Nationalmannschaft war auch Kim Mierswa aus Immensen, die jetzt ihre Erfahrungen teilt. Luca Rustein vom MTV Immensen fasst zusammen: Für Kim ist dieses Turnier nicht nur ein Wettkampf; es ist ein Abenteuer, das sie im wahrsten Sinne des Wortes um die Welt geführt hat. Die Anreise nach Südkorea gestaltete sich als echte Herausforderung, denn satte 16 Stunden dauerten die Flüge. Für Kim war dies jedoch nur der erste Teil ihrer Reise. „Es war ziemlich anstrengend", erzählt sie. „Aber als wir dann endlich in Seoul ankamen, war alles die Mühe wert."

Südkorea, ein Land voller Kontraste, beeindruckte Kim und ihre Mitspielerinnen sofort. Die pulsierende Stadt Soul, die atemberaubende Landschaft und die gastfreundlichen Menschen machten den Aufenthalt unvergesslich. Während des Wettbewerbs hatten die Spielerinnen auch die Möglichkeit, das kulturelle Erbe des Landes zu erkunden. „Wir haben einige lokale Spezialitäten probiert und haben viel über die Geschichte und Traditionen hier gelernt. Es war eine einmalige Erfahrung", schwärmt Kim.

Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft trat in einer sehr starken Gruppe an, und die Konkurrenz war International. In einem spannenden Turnierverlauf spielten sie unter andrem gegen Teams aus Japan, Kanada und Frankreich. Obwohl sie ihr Bestes gaben, reichte es am Ende für den 10. Platz von insgesamt 12 Teilnehmern. „Wir haben wirklich unser Herzblut in jedes Spiel gesteckt", sagt Kim. „Es war zwar enttäuschend, nicht weiter oben zu landen, aber wir haben viel gelernt. Jeder Punkt, den wir gespielt haben, hat uns stärker gemacht."

Ein besonderer Rückhalt kam für Kim von der Niedersächsischen-Lotto-Sport-Stiftung, die ihre Teilnahme an der WM finanziell unterstützte. Diese Unterstützung war entscheidend, um die Kosten für die Anreise und die Unterbringung im Ausland zu decken. „Ich bin so dankbar für die Förderung", erklärt Kim. „Ohne diese Hilfe wäre es mir nicht möglich gewesen, an solch einem großartigen Event teilzunehmen."

Die Teamdynamik war ebenfalls ein wichtiger Bestandteil ihres Abenteuers. Ob vor dem Spiel, beim Training oder in der Freizeit – die Teamkolleginnen hielten immer zusammen. „Wir haben viel gelacht und uns gegenseitig motiviert. Auch in schwierigen Momenten haben wir nicht aufgegeben", erinnert sich Kim. „Es war schön zu sehen, wie wir uns gegenseitig unterstützen konnten, auch wenn die Ergebnisse nicht unseren Erwartungen entsprachen."

Ein weiteres Highlight war der Austausch mit anderen Teams. Kim und ihre Mitspielerinnen hatten die Gelegenheit, sich mit Athletinnen aus aller Welt zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen. „Es war inspirierend zu sehen, wie andere Länder Kin-Ball spielen und wie sie sich auf solche Turniere vorbereiten", sagt Kim. „Das wird uns helfen, besser zu werden und vielleicht beim nächsten Mal erfolgreicher abzuschneiden."

Kim Mierswa bei der Kin-Ball WM in Südkorea. Foto: Privat

Trotz der Herausforderungen und der hohen Nervosität war Kim fest entschlossen, das Beste aus dieser Erfahrung zu machen. Die Weltmeisterschaft war nicht nur eine Belastungsprobe für ihre sportlichen Fähigkeiten, sondern auch eine Lektion in Resilienz und Teamarbeit. „Jeder hat seine eigenen Ängste und Zweifel, besonders bei einem so großen Event", gesteht sie. „Aber ich habe gelernt, dass ich nicht alleine bin. Mein Team hat mich unterstützt und das hat mir wirklich geholfen, meine Nerven zu beruhigen."

Mit dem Ende der Weltmeisterschaft blickt Kim optimistisch in die Zukunft. Sie hat einiges gelernt und weiß nun, woran sie arbeiten muss, um sich und ihr Team zu verbessern. „Wir haben noch so viel Potenzial und ich bin sicher, dass wir beim nächsten Mal besser abschneiden können", sagt sie selbstbewusst. Diese Erfahrung hat sie nachhaltig geprägt, und die Erinnerungen an die aufregenden Tage in Südkorea werden sie immer begleiten.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die Kin-Ball WM in Südkorea für Kim Mierswa mehr als nur ein Wettbewerb war. Es war ein Abenteuer voller neuer Eindrücke, Herausforderungen und faszinierender Begegnungen. Kim hat nicht nur ihr sportliches Können unter Beweis gestellt, sondern auch wertvolle Lebenslektionen gelernt, die sie wohl auf ihrem weiteren Weg begleiten werden.